

Schack, Adolf Friedrich von: Italien (1854)

1 Zu ihr, zu der die Gletscherbäche
2 Südwarts hinunterjauchzen,
3 Noch einmal wend' ich den Blick.
4 Wie unter der nordischen Eichen Dom
5 Ihre Riesenschwester Germania,
6 So unter Lorbeerwipfeln
7 Hält Italien die Siegesfeier.
8 Ein magischer Ring
9 Hat eure Geschicke, ihr Länder,
10 Aneinander gebunden –
11 Zu eurem Unheil, o wie lange!
12 Mit ihres Himmels schmachtendem Blau,
13 Ihrer Goldfruchthaine Duft und Glanz
14 Lockte die Zauberin des Südens
15 Deutschlands Fürsten und Völker
16 In ihre Armidagärten,
17 Daß sie bei Brunnenrieseln
18 Unter Myrtengebüsch und leuchtenden Marmorbildern
19 Nicht ihres Reiches und Volks mehr gedachten.
20 Dann aus Wollustträumen der Nacht
21 Fuhren sie auf;
22 An den eisernen Panzer
23 Pochte ihr Herz in Begier,
24 Ueber das Land der Götter zu herrschen;
25 Es zuckte das Schwert aus der Scheide,
26 Und hochauf schlug die Flamme des Kampfes;
27 Städte loderten und erstanden neu
28 Zum Racheckrieg aus der Asche;
29 Von Gift gewürgt
30 Sank der größte der Kaiser
31 Bleich auf den fieberatmenden Boden;
32 Selbst die Bande des Bluts
33 Löste der Haß,

34 Ganze Geschlechter von Italiens Söhnen
35 Niederwälzte die mordende Schlacht;
36 Und als verhallt der Schwertschlag,
37 Der Siegesruf und die Totenklage,
38 Erschöpft, ohnmächtig lagt ihr beide,
39 Ein Hohn und Spott dem Fremden.

40 Sei denn, wie einst zum Verderben,
41 Nun euch zum Heil, eu'r Schicksal
42 Unauflöslich verbunden,
43 Und, wie in
44 Eu'r Auferstehungsfest ihr feiert,
45 So schreitet Arm in Arm
46 Der größern Zukunft entgegen.

(Textopus: Italien. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25121>)